Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 5 (1939)

Heft: 82

Rubrik: Internationale Filmnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Internationale Filmnotizen

Schweizer-Film meldet:

... daß *Rolf Wanka* die männliche Hauptrolle des Euphono-Films im Verleih Märkische - Panorama - Schneider - Südost «*Meine Tochter tut das nicht*» spielt.

... daß im Manskopf'schen Museum für Musik und Theater in Frankfurt a. M., in dem ein großer Teil des Nachlasses Adele Sandrocks zu einer Gedächtnisausstellung unter dem Titel «*Unvergängliche Schauspielkunst*» vereinigt wurde, auch Erinnerungsstücke an Kainz, Matkowsky, Max Grube, Ludwig Wüllner, Hugo Thimig, Ludwig Devrient, Friedrich Hase, Hansi Niese, Agnes Sorma und Hedwig Bleibtreu ausgestellt sind.

... daß *Kurt Schröder* für den Film «*Der Sündenbock*» (Regie Hans Deppe) die Musik geschrieben und die musikalische Leitung übernommen hat.

... daß der Präsident der Reichsschrifttumskammer alle deutschen Schriftsteller zur Beteiligung an dem Kunstwettbewerb der Olympischen Spiele 1940 in Helsinki auffordert.

... daß der Dichter *Carl Haensel* am 12. November seinen 50. Geburtstag begehen konnte. Der erfolgreiche Romanschriftsteller ist besonders durch seinen auch verfilmten Roman «Der Kampf ums Matterhorn» bekannt geworden.

... daß der Schweizer Dialektfilm «*Wachtmeister Studer*», mit Heinrich Gretler, im Cinema Urban in Zürich sieben Wochen spielte.

... daß der Metro-Film «*Der große Walzer*», mit *Luise Rainer* und *Miliza Korjus*, im Cinema Rex vier Wochen lief.

... daß der Film der Pandora «*Wehrhafte Schweiz*» in Zürich 14 Wochen durchgehalten hat.

... daß der Film «*Weiße Krankheit*», im Verleih der Rex-Film A.-G., Zürich, von der Armee-Film-*Zensur* für die ganze Schweiz *verboten wurde*.

Füsilier Wipf auf Reisen.

Paul Hubschmid, der begabte Darsteller des «Wipf», ist als Soldat dem Aufgebot zum Aktivdienst gefolgt, wurde aber nun beurlaubt, um als «Füsilier Wipf» durchs Land zu ziehen, als Vermittler schweizerischer Kunst, als Sprecher für Lyrik und Prosa von Dichtern unseres Landes. Die begabten Sängerinnen Dora Wyß und Margrit Vaterlaus werden mit Musikdirektor Max Hengartner vierzig Wochen lang mit Paul Hubschmid unterwegs sein und in 200 Gemeinden der deutschsprachigen Schweiz zugunsten der Wehrmänner auftreten.

Carl Laemmle und der «Publikumsgeschmack».

Es ist äußerst bemerkenswert, was der erfahrene, kürzlich verstorbene Filmproduzent über jene Filmhersteller zu sagen wußte, die in blindem Eifer auf die sogenannten «Wünsche des Publikums» eingehen wollten und dadurch jede künstlerische Freiheit unterdrückten und jeden neuen, erfolgreichen Weg versperrten:

«Alle Filme — besonders solche, die einen eigenartigen Gedankengang enthalten — müssen als Zufallsspiel betrachtet werden. Keiner von uns kann mit Gewißheit voraussagen, wie die Aufnahme beim Publikum sein wird. Ueberdies ist es töricht, anzunehmen,daß Geld bloß dadurch verdient werden kann, daß man dem Publikum vorsetzt, was es will. Selbst der erfahrenste Regisseur wird zugeben, daß er nicht weiß, was das Publikum will; das Publikum selbst weiß es nicht, bis es den fertigen Artikel auf der Leinwand sieht. Kein Mensch hat jemals dadurch etwas im Filmwesen erreicht, daß er sich mit Eifer daran machte, dem Publikum das zu geben, was es nach seiner Meinung will. Aber viele haben sich Ruf und Geld dadurch erworben, daß sie ihm etwas gaben, woran sie nach ihrem eigenen Geschmack glaubten. Der Gedanke, daß sie sich vom Publikum führen lassen könnten, ist — mit dem Ausdruck, den Henry Ford in die Geschichte eingeführt haben soll — «bunk», Blödsinn.»

Schweizerfilm und Landesausstellung.

Von den über 280 Dokumentar- und Werbefilmen, die in den Kinotheatern der LA liefen, wurden wohl gegen 180 direkt im Hinblick auf die Landesausstellung gedreht. Sie repräsentierten einen Gesamtwert von über dreiviertel Millionen Franken und hatten zusammen eine Länge von rund 63 Kilometern. Die meistvertretene Filmgattung war der Schmalstummfilm mit 30 781 Metern; an zweiter Stelle stand mit 26 019 Metern der Normaltonfilm, an dritter Stelle der Schmaltonfilm mit 3 236 m und an vierter der Normalstummfilm mit 2 984 m. Die Filme liefen an 31 Orten mit zusammen 1 800 Sitzplätzen. Das Zentralkino und viele kleinere Kabinen konnten zeitweise den Andrang des Publikums kaum bewältigen — so groß war das Interesse der Besucher für die die Ausstellung äusserst wirksam ergänzenden Filme. Im Mittelpunkt des Filmwesens der LA stand die Filmstelle mit ihrem Leiter Dr. Marcel Gero, der die ihm gestellten Aufgaben sehr gut löste. Die Filmstelle hatte nicht nur administrative und organisatorische Arbeiten zu bewältigen, sondern nahm starken Anteil an der Gestaltung der Filme, vor allem in Bezug auf die Prüfung filmgeeigneter Manuskripte. Der Leiter der Filmstelle konnte auf Grund seiner Erfahrungen mitteilen, es gebe heute, nach der Filmarbeit für die LA, seines Wissens keine Filmschaffenden mehr in der Schweiz, die die Wichtigkeit des Manuskriptes nicht anerkennen würden.

Nach einem Artikel von At. in der NZZ.

«Schweizerische Uraufführung».

Wir haben kürzlich auf die Unsitte aufmerksam gemacht, die Erstaufführung eines Films in der Schweiz in Inseraten als «Schweizerische Erstaufführung» zu bezeichnen. Wenn es uns daran liegt, die intelligenten Menschen als Kinobesucher zu gewinnen, dürfen wir sie nicht durch Inserate abstoßen, in denen wir unsere Unfähigkeit im richtigen Gebrauch unserer Schriftsprache verraten. Ein Film kann nur einmal «uraufgeführt» werden; wir sollten uns das merken und uns in unseren Inseraten nicht der Kritik der Gebildeten aussetzen, die wir als neue Besucher gewinnen möchten.

Film und Armee.

Die Sektion Film der Abteilung Presse und Funkspruch im Armeestab teilt mit, daß auf Grund der «Allgemeinen Vorschrift über das Filmen bei der Truppe und von Objekten mit militärischer Bedeutung» vom 22. Oktober 1939 des Oberbefehlshabers der Armee *kinematographische Aufnahmen* bei der Truppe und von Objekten mit militärischer Bedeutung nur Personen gestattet ist, die im Besitz einer «Ausweiskarte für Filmreporter» der Sektion Film bei der Abteilung Presse und Funkspruch im Armeestab sind.

Die Aufnahmen haben im Beisein von Militärpersonen zu erfolgen, die jeweils vom zuständigen Truppenkommandanten bestimmt werden und von ihm die nötigen Weisungen erhalten.

Bilder aus Filmaufnahmen dürfen nur vervielfältigt oder veröffentlicht werden, sofern der betr. Bildstreifen von der Sektion Film zugelassen und das betr. Bild von ihr zur Veröffentlichung freigegeben ist.

Entstehung eines neuen Schweizerfilms.

Der Waadtländer Porchet, der von Spanien, wo er eine glänzende Laufbahn beim Film machte, zurückgekehrt ist, hat mit der Ausführung eines neuen Schweizerfilms «*Mobilisation 1939*» begonnen. Dieser Film soll an Weihnachten zur Uraufführung gelangen und zwar in deutscher und französischer Sprache.

Schweizerische Filmkammer.

Einfuhr kinematographischer Filme in der Zeit vom 1. Juli bis 30. Sept. 1939.

Importation de Films Ciniématographique du 1er juillet au 30 septembre 1939.

Normalformat - Format normal.

A. Spielfilme - Films spectaculaires.

Ursprungsland *Pays d'origine*	Fassung *Version*	Filme *Films*	Kopien *Copies*	Einheiten *Unités*
U.S.A. Etats Unis		*78*	*102*	*101*
davon - dont:	E.			30
	ND.			1
	NF.			22
	NI.			7
	E. d.			31
	E. f.			7
	E. d/f			3
				101
Frankreich France		*25*	*35*	*27*
davon - dont:	D.			1
	F.			20
	NI.			2
	F. d.			4
				27
Deutschland Allemagne		*33*	*43*	*34*
davon - dont:	D.			30
	F.			1
	NF.			2
	D. d.			1
				34
Italien Italie		*6*	*8*	*7*
davon - dont:	I.			6
	ND.			1
				7
England Angleterre		*5*	*7*	*7*
davon - dont:	E.			3
	ND.			1
	NF.			1
	E. d.			1
	E. f.			1
				7
Rußland Russie		*3*	*3*	*3*
davon - dont:	R.			3
Tot. aus allen L'dern		150	198	179

B. Beiprogrammfilme - Films de complémnet.

U.S.A. Etats Unis		*38*	*39*	*38*
davon - dont:	F.			1
	E.			31
	NF.			1
	E. d.			1
	E. f.			3
	E. d/f			1
				38
Frankreich France		*5*	*5*	*5*
davon - dont:	F.			2
	F. d.			3
				5
Deutschland Allemagne		*7*	*7*	*7*
davon - dont:	D.			7
Italien Italie		*3*	*4*	*3*
davon - dont:	I.			2
	NF.			1
				3

C. Kultur- und Dokumentarfilme. Films documentaires.

U.S.A. Etats Unis		*11*	*11*	*11*
davon - dont:	ND.			4
	E. d.			3
	E. d/f			4
				11
Frankreich France		*13*	*15*	*15*
davon - dont:	F.			9
	ND.			2
	F. d.			1
	F. f.			3
				15
Deutschland Allemagne		*30*	*34*	*34*
davon - dont:	D.			17
	NF.			7
	NI.			4
	D. d.			3
	D. d/f			3
				34
Italien Italie		*3*	*4*	*4*
davon - dont:	I.			4
England Angleterre		*9*	*9*	*9*
davon - dont:	E.			8
	E. f.			1
				9
Japan Japon		*1*	*1*	*1*
davon - dont:	Jap.			1
Ungarn Hongrie		*1*	*1*	*1*
davon - dont:	Ung.			1

Zusammenstellung aller Kategorien. Résumé de toutes les catégories.

Normalformat - Format normal.

Ursprungsland *Pays d'origine*	Filme *Films*	Kopien *Copies*	Einheiten *Unités*	Meterzahl *Métrage*	in % d. Filme *en % de films*
U.S.A. Etats Unis	203	228	226	260 000	47.76
Frankreich France	73	85	77	102 718	17.18
Deutschland Allemagne	106	120	111	133 818	24.94
Italien Italie	16	20	18	23 832	3.76
England Angleterre	20	22	22	22 830	4.70
Holland Hollande	1	1	1	165	0.24
Ungarn Hongrie	1	1	1	470	0.24
Rußland Russie	4	4	4	6 417	0.94
Japan Japon	1	1	1	1 043	0.24
	425	482	461	551 293	100
Wochenschauen Actualités		530		194 449	
	425	1012	461	745 742	

Die vorstehend publizierte Statistik ist nur ein Auszug über die wichtigsten Positionen aus der uns von der Schweizerischen Filmkammer zugestellten ausführlich detaillierte Gesamtstatistik. Für Interessenten liegt die Gesamtstatistik auf dem Sekretariat des Schweizer. Lichtspieltheater-Verbandes in Zürich zur Einsicht auf.

ITALIEN

Aus Rom wird uns gemeldet:

(C. Sch.) *Rom.* Eine neue italienische Filmgesellschaft, die über besondere Beziehungen zur Schweiz verfügen soll, wurde unlängst in Rom durch Notariatsakt Albertini vom 6. November gegründet. Die Firma, die sich «ANDROS FILM» nennt, bezweckt die Herstellung von italienischen Filmen internationalen Formats. An ihrer Spitze stehen die Herren Francesco Bartolomeo, Giovanni della Gramatica und Giorgio Savvanis. An dem ersten Film, der für Dezember geplant ist und den Titel «*Il Bazar delle idee*» führen wird, sollen je eine schweizerische und eine griechische Filmgruppe finanziell beteiligt sein. Als voraussichtlicher Regiseuur des genannten Films, nennt man Dr. Marcello Albani.

Das neue ital. Urhebergesetz.

Die italienische Kommission für die Reform der Gesetzgebung über Urheber- und Verlagsrecht hat nunmehr nach zweieinhalbjähriger Arbeit den ersten Teil eines Entwurfes für ein neues italienisches Urhebergesetz fertiggestellt. Der erste Band des Gesetzentwurfes wurde dieser Tage von dem Vorsitzenden des genannten Fachausschusses, Amedeo Giannini, dem Volkskulturminister Dino Alfieri vorgelegt.

Zum ersten Male wird in dem Entwurf das Recht des Films in Italien gesetzlich verankert. Der Streit, ob der Regisseur (Spielleiter) oder der Produzent (Hersteller) Träger der Urheberrechte an dem durch das Zusammenwirken der verschiedenen Mitarbeiter entstehenden Werk ist, wird durch § 44 entschieden, der besagt:

«Als Mitautoren eines Filmwerkes werden betrachtet: der Urheber des Filmstoffes, der Urheber des Drehbuches, der Urheber der Musik und der Spielleiter.»

Wenn diese Fassung auch dem unbestreitbaren Rechte des Stoffautors gerecht wird, so ergeben sich Schwierigkeiten in bezug auf die übrigen Miturheber. Das Drehbuch

ist in den seltensten Fällen das geistige Erzeugnis einer einzelnen Person; der Spielleiter bedient sich häufig einer oder mehrer Hilfskräfte, die mitunter sogar während der Drehzeit ausgetauscht werden, und die Musik, der man gemeinhin nicht die gleiche Bedeutung beimißt, braucht nicht immer Originalmusik zu sein.

Des Produzenten, dessen Unternehmungsgeist das Zusammenbringen der vier vorgenannten Faktoren überhaupt zu danken ist, erinnert sich der Gesetzentwurf in § 46. Er sieht vor, daß das Recht der wirtschaftlichen Verwertung dem Produzenten zusteht, es soll ihm aber verwehrt werden, «Ausarbeitungen, Veränderungen oder Uebersetzungen» ohne die Zustimmung der Autoren gemäß § 44 zur Aufführung zu bringen. Zugunsten der Musikautoren und Textdichter wird ausdrücklich bestimmt, daß sie einen Anspruch darauf haben, «für die Aufführung» eine besondere Vergütung zu erhalten. Mangels einer dahingehenden Abmachung zwischen den Parteien sollen die Vorschriften der Ausführungsbestimmungen Anwendung finden. Um zu verhindern, daß die vier geistigen Urheber die wirtschaftliche Ausnutzung lahmlegen können, ist ein § 47 vorgesehen, der folgendes besagt:

«Der Produzent soll befugt sein, an den Werken, die im Film Verwendung finden, solche Aenderungen vorzunehmen, die er für die Verfilmung erforderlich erachtet. Wenn der Stoffautor, der Drehbuchautor und der Musikautor, nachdem sie Kenntnis davon genommen haben, in welcher Weise ihre Arbeit im Filmwerk zur Anwendung gelangt, ihre Zustimmung dazu, und sei sie auch stillschweigend, erteilt haben, ist ihnen jeglicher Anspruch gegen den Produzenten hinsichtlich der Unversehrtheit ihrer Schöpfung genommen. Diese Zustimmung kann auch durch einen Vertreter gegeben werden. Wenn die Autoren nach ordentlicher Aufforderung davon Abstand nehmen, ohne berechtigten Grund das fertiggestellte Filmwerk zu besichtigen, so werden sie als stillschweigend zustimmend betrachtet. Die Streitigkeiten, die sich aus der Anwendung dieses Absatzes zwischen Produzenten und Autoren ergeben sollten, werden entschieden nach den Formen, die in den Ausführungsbestimmungen vorgesehen sind.»

§ 48 stellt das Recht auf Namensnennung fest. § 49 räumt den literarischen und musikalischen Urhebern das Recht zur freien Verwendung ihrer Arbeiten ein, soweit die abgetretenen Verwendungsrechte für den Film dadurch nicht beeinträchtigt werden. Man geht hierbei darüber hinweg, daß häufig derartige Rechte erst durch die schöpferische Arbeit des Produzenten Wert erhalten und schließt ihn von der Nutznießung seiner Tätigkeit aus, wenn er nicht schon bei Vertragsabschluß in die anderweitigen Rechte der Urheber eintritt.

Eine Art Herstellungszwang wird im neuen Gesetzentwurf durch § 50 vorgesehen, der wörtlich besagt: «Wenn der Produzent das Filmwerk nicht binnen 2 Jahren zur Vollendung bringt, gerechnet vom Tage der Uebergabe des literarischen oder des musikalischen Teiles, oder das vollendete Filmwerk nicht binnen 3 Jahren nach dessen Fertigstellung zur Aufführung bringen läßt, sollen die Urheber der genannten Teile das Recht haben, ihre Arbeiten dritten zu übertragen, damit sie anderweitig verwertet bzw. in einem neuen Filmwerk Verwendung finden.» Hier wird der Hersteller gestraft, der Drehbücher oder Filmmusik zu hamstern sich anschickt oder der, um die künstlerischen Mitarbeiter zu schädigen, so weit geht, das fertige Filmwerk länger als drei Jahre hindurch einer begierigen Oeffentlichkeit vorzuenthalten.

Italienische Filmaußenhandelsbilanz aktiv.

Aus einem amtlichen Bericht sind interessante Einzelheiten über die *Aktivität der italienischen Filmaußenhandelsbilanz* zu entnehmen. Danach wurde in Italien durch den Export von italienischen Filmen im Jahre 1938 ein Erlös von 10 802 572,36 Lire erzielt; der Export-Erlös des vorangegangenen Jahres betrug 7 703 753,60 Lire, so daß die Zunahme 40 Prozent betrug. — Ausländische Filmgesellschaften, hauptsächlich deutsche, die im Jahre 1937 Außenaufnahmen in Italien gedreht haben, brachten in das Land Devisen im Werte von 2 210 000 Lire. Im Jahre 1938 stieg dieser Posten um 8,5 Prozent, denn diese Einnahmen betrugen 2 393 854,30 Lire. — Fremdsprachige Filme, die für Rechnung von Auslandsfirmen in italienischen Ateliers gedreht wurden, brachten im Jahre 1937 2 700 000 Lire ein, im Jahre 1938 500 000 Lire, also minus 81 Prozent. — Ausländische Fassungen von italienischen Filmen (französische und deutsche) die in italienischen Ateliers hergestellt wurden, brachten ein im Jahre 1937 3 300 000 Lire, im Jahre 1938 10 160 850 Lire (also plus 200 Prozent).

Die obigen Zahlen liefern den besten Beweis für die gesteigerte Leistungsfähigkeit der italienischen Filmindustrie. Trotz der Lage rechnen die italienischen Exportstellen für das laufende Jahr mit einer weiteren bedeutenden Zunahme des Exportes, dies dank dem Ausfall der französischen und englischen Filmproduktion auf den Weltfilmmärkten. (L B B)

Tagung der italienischen Filmtheaterbesitzer.

Das italienische Verleihangebot.

Unter dem Vorsitz von Gr. Uff. Gustavo *Lombardo* tagte in Rom die Fachgruppe der italienischen Lichtspieltheaterbesitzer. Consigliere Nazionale Francesco Armando *Liverani*, der Präsident der «Federazione Nazionale Fascista Industriali dello Spettacolo», der der wichtigen Zusammenkunft beiwohnte, teilte zu Beginn der Eröffnungssitzung mit, daß der Volkskulturminister Dino *Alfieri*, dem Wunsch aller Filmsparten Rechnung tragend, dafür gesorgt habe, daß die Filmkritik der großen Tageszeitungen, mit Rücksicht auf die besondere Marktlage und auf die Erfordernisse der heimischen Filmindustrie nunmehr zweckmäßigerweise eine Einschränkung erfahre. — Gr. Uff. Gustavo *Lombardo* berichtete alsdann über die neue Lage, wie sie sich in Italien in letzter Zeit herausgebildet habe. Insbesondere beklagte er, daß die bestehende Filmknappheit einigen Filmverleihern die Möglichkeit gab, ihre Verleihpreise in die Höhe zu schrauben. Es wurden daraufhin Maßnahmen beschlossen, um auf diesem Gebiet wieder eine Normalisierung der Verhältnisse herbeizuführen. — Gr. Uff. Raffaello Castellani wendete sich gegen die größeren Theaterringe, die sich vermöge ihrer Monopolstellungen die besten Filme sicherten und so eine gerechte Verteilung der Produktionen behinderten. Direktor *Montesi* von der ENIC gab im Namen seines Konzernes die Zusicherung ab, daß von dieser Seite aus gerechte Verteilungsrichtlinien begrüßt würden. Avv. Eitel *Monaco*, der Geschäftsführer des italienischen Filmspitzenverbandes, teilte im Verlaufe der Tagung mit, daß *das italienische Verleihangebot für die Spielzeit 1939/40 rund 220 Filme betrage*. Es stehen nämlich bereits jetzt 70 italienische und 120 ausländische Filme zur Verfügung. Weitere 30 Auslandsfilme seien innerhalb des Dezember greifbar. (L B B)

Italienisch-spanische Zusammenarbeit

Oberst Moscardò Mittelpunkt eines Spielfilms.

Heroische Themen aus dem spanischen Bürgerkrieg.

Die italienisch-spanische Filmzusammenarbeit hat in den letzten Monaten weitere große Fortschritte gemacht. — Nach Fertigstellung des Imperator-Films «Hijos de la noche» (Söhne der Nacht) — nach einem Bühnenstück von Torrado und Navarro — mit Estrellita Castro und Miguel Ligero (Regie Benito Perojo) hat die Nembo-Film, d. i. die Firma, welche den Film «Stürme über Montreale» produzierte — im römischen Farnesina-Atelier mit den Aufnahmen zu dem italienisch-spanischen Film «Il segreto dell'Inviolabile» (Das Geheimnis des Unantastbaren) begonnen. Als Regisseure dieses Films zeichnen Piero Tellini für die italienische, Julio De Gomar für die spanische Version. Hauptdarsteller sind: Maria Mercandez, Tony D'Algy, Josè Nieto, sowie die Italiener Ugo Ceseri, Loris Gizzi, Enzo Biliotti und Mario Brizzolari. Kameramann Vaclav Vich.

Die S. A. F. I. C. (Soc. An. Finanziamenti Industrie Cinematografiche) — ein neues römisches Produktionsunternehmen — stellte unter der Spielleitung von Carlo Borghesio und Roberto De Ribon den italienisch-spanischen Film «Il peccato di Rogelia San-

chez» (Die Sünde der Rogelia Sanchez) her. Dem Film liegt ein bekannter Roman («Santa Rogelia») von Palacio Valdes zu Grunde. Mitwirkende sind: Germana Montero, Rafael Rivelles (der mit Imperio Argentina in dem Film «Andalusische Nächte» spielte), Juan De Landa, Pastora Peña und Rafael Calvo. Die Aufnahmen fanden in der Cinecittà statt.

Der Regisseur Augusto Genina hält sich zur Zeit in Spanien auf, um dortselbst für Rechnung der «Film Bassoli, Roma» die Außenaufnahmen zu dem Großfilm «L'Assedio dell'Alcazar» (Die Belagerung des Alcazars) zu drehen. Es ist dies ein Stoff aus der allerjüngsten Geschichte: das *Epos der Belagerung des berühmten Alcazars von Toledo, die ruhmvolle Episode aus dem spanischen Bürgerkrieg*, in deren Mittelpunkt die Gestalt des Obersten Moscardò steht. Die Rekonstruktion des Alcazars erfolgt auf dem Gelände der Cinecittà in Rom. Die spanischen Militärbehörden haben ihre vollste Unterstützung zugesagt.

In der Umgebung von Toledo werden sie den Filmleuten sechs- bis siebentausend Mann zur Verfügung stellen.

Der ehemalige Oberst und heutige General Moscardò wird in den wichtigsten Szenen selbst mitwirken.

Ein zweiter Film, den dieselbe römische Produktionsfirma ebenfalls in Spanien in Arbeit genommen hat, betitelt sich «Carmen fra i Rossi» (Carmen unter den Roten). Auch hierbei handelt es sich um ein heroisches Thema, das den spanischen Freiheitskampf verherrlichen will.

Schließlich sei noch auf einen italienisch-spanischen Film hingewiesen, den die Excelsior-Film soeben in der Cinecittà fertiggestellt hat. «Finisce sempre cosi» (Es endet immer so) ist der Titel eines beschwingten gesangsmusikalischen Films, bei dem eine neue Formel versucht wurde. Für die Regie zeichnet der Argentinier Enrique T. Susini, der bereits zahlreiche Filme in Buenos Aires gestaltete. (L B B)

Griechische Filmarbeit in Rom.

Nicht in der Cinecittà, sondern in den Ateliers der *Scalera-Film, Rom*, wurden erstmalig italienische Filme in griechischer Sprache synchronisiert. Zu diesem Zweck hat die Scalera-Film eigens einen Stab von griechischen Darstellern aus Athen nach Rom verpflichtet. Anläßlich der griechischen Sprachaufnahmen zu dem Film *«Follie del Secolo»* (Torheiten des Jahrhunderts) wohnten diesen u. a. auch die Prinzessin Maria von Griechenland mit ihrem Gatten, dem Admiral Joannidis, bei. Wie Giovanni della Grammatica, der Vertreter eines größeren Filmverleihkonzerns für Griechenland, Palästina und Aegypten, wird er als nächsten Film «Platos Dialoge» (Prozeß und Tod des Sokrates) in griechischer Sprache nachsynchronisieren lassen und ihn in Griechenland herausbringen. F. K.

Theaterbesitzer! Achtung!

Ein neuer italienischer Großfilm in deutscher Sprache spielbereit!

Ein **„Nembo-Film", Rom** nach dem berühmten gleichnamigen Roman von D'Azeglio **„Ettore Fieramosca"** in deutscher Sprache. Ein Spitzenwerk des neu-italienischen Filmschaffens. Ein Großfilm von monumentaler Wucht. – Das Schicksal einer großen Liebe wird zum eindrucksvollen Erleben. Starke Herzen in einer Atmosphäre von Galanterie und Eleganz, von Waffenlärm und Grausamkeit.

SEFI

Agence Cinématographique S.A.

LUGANO

Tel. 21274 – Via della Roggia 7

U.S.A.

Amerikanische Filmzahlen.

Statistische Unterlagen über die Spielzeit 1938/1939 liegen nunmehr aus *Amerika* vor. Danach beliefen sich die Produktionskosten dieser Spielzeit auf 150 Millionen Dollar. Allein an Löhnen zahlt Hollywood im Jahre 91 Millionen Dollar. 92 Produktionsgesellschaften stellten 545 Filme her. Die Gesamtzahl der in der Filmindustrie Tätigen beträgt 282 000, davon 28 500 in der Produktion, 12 500 im Verleih und 241 000 in den Theatern, die Gesamtzahl der durch die Zentralschauspieler-Vermittlung in Hollywood Erfaßten 8875. Von den Reklamekosten des Films der ganzen Welt im Betrage von 110 Millionen Dollar errechnet Amerika den eigenen Anteil von 77 Millionen Dollar. Bei einem Durchschnittspreis der Eintrittskarte von 23 Cent werden bei wöchentlich 80 bis 85 Millionen Filmbesuchern jährlich zwischen 900 Millionen und 1 Milliarde Dollar eingenommen. Von 17 541 amerikanischen Filmtheatern mit 10 924 484 Sitzplätzen waren 16 271 geöffnet. Die durchschnittliche Anzahl der Sitzplätze pro Theater beträgt 623. — In der Spielzeit 1938/39 wurden 350 Theater neu erbaut.

Interessant ist, daß man weiter errechnet hat, daß die Anzahl der verschiedenen bei der Herstellung von Filmen beteiligten Industrien, Handwerke und Berufe 276 beträgt.

Auslandsgeschäfte des amerikanischen Verleihs.

Nach einer Uebersicht der Auslandseinnahmen des amerikanischen Filmverleihs, die in einer amerikanischen Fachzeitschrift erschien, stellt sich der Anteil der Einnahmen aus dem Export in den verschiedenen Ländern in Prozenten ausgedrückt folgendermaßen dar:

Großbritannien	45,0	Prozent
Frankreich/Belgien	13,0	»
Australien	11,2	»
Bulgarien/Griechenland/Türkei	1,2	»
Polen	1,0	»
Jugoslawien	0,4	»
Japan	1,3	»
Skandinavische Länder . .	4,2	»
Süd- und Mittelamerika . .	9,0	»
Holland	1,5	»
Neutrale mitteleuropäische Länder	1,0	»

Während man befürchtet, daß die Einnahmen aus den kriegführenden Ländern durch den europäischen Krieg ungünstig beeinflußt werden, erwartet man aus Japan, Süd- und Mittelamerika, sowie Skandinavien gesteigerte Einnahmen. F. K.

Henri King,

der Hersteller der «Feuersbrunst von Chicago», hat de Leitung des eben begonnenen Films «Stanley und Livingstone». Die Außenaufnahmen zu diesem Film wurden von Osa Johnson auf einer Expedition nach Afrika gedreht.

Zane Grey gestorben.

Im Alter von 66 Jahren ist der berühmte amerikanische Schriftsteller Zane Grey in Pasadena (Kalifornien) gestorben. Zane Greys Werke haben die Hundertzahl fast erreicht. Im vergangenen Jahre konnte er seine 96. Erzählung veröffentlichen. Etwa 13 Millionen Bücher wurden von seinen Werken verkauft. Seine abenteuerlichen Geschichten sind so weit verbreitet worden, daß sein Name für seinen großen Leserkreis, der sich aus Menschen aller Länder zusammensetzte, ein Begriff wurde. Zane Greys Geschichten haben auch oft amerikanischen Filmen zur Grundlage gedient. LB.

FRANKREICH

«Frères d'Afrique.»

Ein großer Kolonialfilm *«Frères d'Afrique»*, der die Gemeinschaft des französischen und des afrikanischen Soldaten verherrlicht, soll die Reihe der patriotischen Filme der neuen franz. Produktion eröffnen. Die Regierung, die an diesem propagandistisch wertvollen Werk stark interessiert ist, hat den teilweise mobilisierten Darstellern den nötigen Urlaub erteilt und auch die Mitwirkung der Fremdenlegion zugesagt. Die Außenaufnahmen im Süden Algeriens waren bereits vor Kriegsausbruch vorbereitet worden, die Arbeit im Studio hat Ende November begonnen. Die Regie liegt in Händen einer Frau, *Aimée Navarra*, die lange Zeit in Hollywood gearbeitet hat; ihre Helfer sind *André Zwobada*, bisher Assistent von Jean Renoir, und der bekannte Schriftsteller Pierre *Mac Orlan*, der Autor von «Bandera» und «Quai des Brumes». Für die Hauptrollen wurden Lisette Lanvin, Pierre Brasseur, Constant Rémy, Aimé Clariond, Aimos, der junge algerische Schauspieler Georges Lyon und der arabische Tenor Mahhieddine verpflichtet. ar.

Ein Hilfskomitee für die Mobilisierten des Films.

In Paris wurde kürzlich ein *«Comité d'aide aux mobilisés du cinéma et à leurs familles»* gebildet, unter dem *Ehrenvorsitz von Louis Lumière* und mit Unterstützung aller Fachorganisationen des französischen Filmwesens. Präsident des Verwaltungsrates ist Charles Burguet, Vizepräsidenten sind Gaby Morlay, Françoise Rosay und Jean Benoit-Lévy. Zum Generalsekretär wurde Henri Cheseaud gewählt, als Schatzmeisterin Germaine Dulac und als Delegierter für die Propaganda Raymond Chalmandrier. Um all den Mobilisierten der Filmbranche und ihren Angehörigen schnell Hilfe bringen zu können, hat das Komitee (Adresse: 3, rue du Colisée, Paris VIIIe) einen Aufruf erlassen, in dem es um Geldspenden, warme Kleidung, Konserven, Bücher, Spiele etc. bittet. ar.

Pariser Filmstars auf französischen und schweizerischen Bühnen.

Viele der Pariser Filmstars haben zurzeit einen langen, unfreiwilligen Urlaub. Und so manche, die von der Bühne zum Film gekommen, kehren heute wieder zum Theater zurück, dem sie niemals ganz untreu geworden. So kann man heute auf französischen und schweizerischen Bühnen zahlreichen Filmschauspielern von Ruf applaudieren. Françoise *Rosay*, Gaby *Morlay*, Elvire *Popesco*, Jany *Holt*, Sacha *Guitry*, Maurice *Chevalier*, André *Brulé* und Paul *Cambo* eröffneten die Saison in Paris. Michel *Simon* ist, von seinen Landsleuten herzlich empfangen, in die Schweiz zurückgekehrt und hat in Genf und Lausanne, zusammen mit *Arletty*, Bourdets Komödie «Fric-Frac» gespielt; Harry *Baur* unternahm, mit einem Ensemble des Théâtre Municipal de Lausanne, eine Tournee durch die Schweiz, bei der er, stürmisch gefeiert, das Schauspiel «Jazz» von Marcel Pagnol zur Aufführung brachte. Die Lausanner Bühne hat für diesen Winter auch Raimu, Louis Jouvet, Victor Boucher, Vera Korène und Suzy Prim verpflichtet. ar.

54 Filme in Frankreich verboten.

Alle französischen Filme, selbst wenn sie längst das Visum der Zensur erhalten hatten, wurden nach Kriegsausbruch einer neuen Prüfung unterzogen. Denn aus naheliegenden Gründen wollte man all jene Werke ausscheiden, deren «öffentliche Vorführung augenblicklich nicht opportun erscheint», vor allem die deprimierenden, düsteren Verbrecherfilme und realistischen Dramen, desgleichen aber auch die Soldatenschwänke und Possen und natürlich die Filme mit pazifistischer Tendenz, die sich für eine Annäherung und Freundschaft mit Deutschland einsetzten.

Das Organ der Lichtspieltheaterbesitzer, «L'Ecran», veröffentlicht in seiner letzten Nummer eine erste Liste von *54 Filmen, die für die Dauer des Krieges in ganz Frankreich verboten* sind, darunter etwa 15 amerikanischer Herkunft. Viele dieser Filme sind von hoher künstlerischer Bedeutung, von berühmten Regisseuren geschaffen und mit französischen Staatspreisen ausgezeichnet, viele hatten (auch in der Schweiz) einen großen und nachhaltigen Erfolg, so «Quai des Brumes», «La Bête Humaine», «Hôtel du Nord», «Prison des femmes», «Gueule d'Amour», «La Maison du Maltais», «J'accuse», «Alerte en Méditerannée», «Patrouille à l'Aube», «Paix sur le Rhin», «Rappell immédiat», «Frl. Doktor», «Le Mouchard», «Amok», «Les Bas-Fonds», «Cheri-Bibi», «Club des femmes», «Le Dernier Tournant», «Ignace» und «Le Veau gras».

Außerdem wurden fünf weitere Filme provisorisch verboten, von denen man jedoch hofft, daß sie mit einigen Schnitten später wieder zugelassen werden: «Le Jour

se lève», «Le Puritain», «Nana», «L'Equipage» und «Danzig» (documentaire).

Für Filmindustrie und Filmverleih bedeutet dieser Beschluß natürlich einen schweren Verlust, zumal so manche der Filme noch nicht überall gelaufen sind, namentlich noch nicht in allen Provinzstädten, und viele von ihnen zur Neuaufführung angesetzt waren. ar.

FINNLAND.

Ein neuer finnischer Film.

«Das grüne Gold.»

Der erfolgreiche finnische Regisseur *Valentin Vaala*, der jetzt erst 30 Jahre alt geworden ist, brachte mit seinem 15. Film, «Das grüne Gold», eine künstlerisch wertvolle Arbeit heraus. In ihm ist der ganze Zauber der winterlichen lappländischen Oedemark in stimmungsvollen Bildern eingefangen. «Das grüne Gold», das ist der Wald Finnlands. Der Film schildert, wie Städter von jener nördlichen Welt so angezogen werden können, daß sie alles verlassen, städtische Bequemlichkeit und Abwechslung, um dort in der unendlichen Einsamkeit der Wälder zu leben. Das mag für den, der den hohen Norden nicht kennt, vielleicht schwer verständlich erscheinen. Für den Finnen hat der Konflikt, der durch die Berührung des Städters mit der Welt der einsamen Wälder Lapplands entsteht, durchaus eine seiner seelischen Veranlagung entsprechende Bedeutung. FK.

Das Filmwesen in Finnland.

Finnland ist *eines der filmfreudigsten Länder der Welt.* Wer hier ins Lichtspielhaus gehen will, der muß sich seine Karten möglichst frühzeitig besorgen oder wenigstens telephonisch bestellen, sonst hat er das Nachsehen. Am Samstag und Sonntag stehen die Leute Schlange, obgleich am Kassenschalter ein Schild «Ausverkauft» ankündigt, daß sie keine Hoffnung mehr hegen dürfen, noch Einlaß zu finden. So ist es unterschiedlos in Stadt und Land, und es kommt oft genug vor, daß ein Theater für die ganze Woche im voraus ausverkauft ist, namentlich wenn es sich um die Erstaufführung eines Films heimischen Ursprungs handelt.

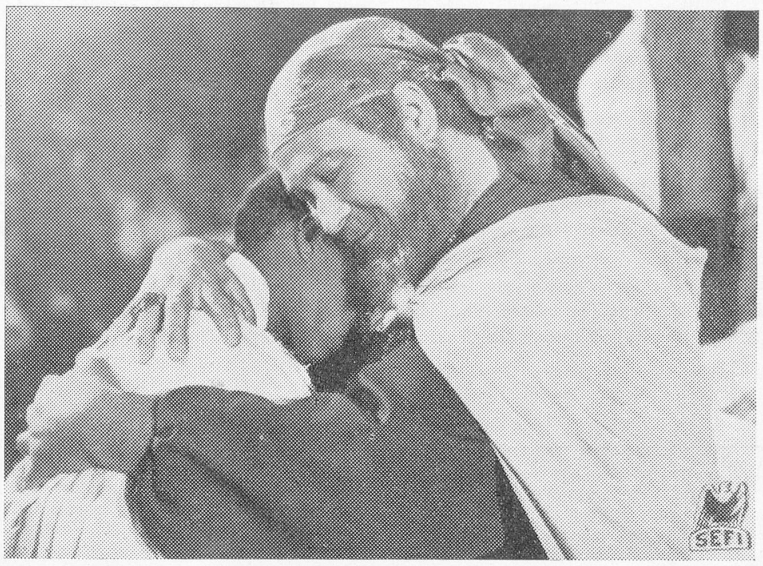
Dabei ist das Interesse am Film noch dauernd im Zunehmen. Während im Jahre 1936 16 neue Theater gebaut wurden, waren es ihrer im nächsten Jahre 26, und 1938 konnten nicht weniger als 68 neue Häuser dem Betrieb übergeben werden. Man zählt in diesem Lande mit seinen 3,8 Millionen Einwohnern weit über 300 Lichtspielhäuser mit rund 100 000 Sitzplätzen.

Ausländische Filme werden verschieden behandelt. Man teilt sie in zwei Klassen; die erste wird mit 30 Prozent, die andere mit 15 Prozent besteuert. Finnische Filme dagegen sind völlig steuerfrei; und auf ausländische Filme wird ein Steuernachlaß von 5 Prozent dann gewährt, wenn sie mit einem heimischen Kurzfilm von mindestens 200 Meter Länge zusammen vorgeführt werden.

Das Publikum gibt finnischen Filmen weitaus den Vorzug. Von ausländischen wurden im vergangenen Jahre 201 amerikanische, 56 deutsche, 55 französische und 24 schwedische Filme zensiert, die eigene Produktion belief sich auf 19 abendfüllende Spielfilme. — Unter den skandinavisch-baltischen Ländern steht Finnland hinsichtlich der Filmproduktion an zweiter Stelle. Die erste hat Schweden, die dritte Dänemark inne.

Die bedeutendsten finnischen Filmgesellschaften sind Oy. Suomen Filmiteollisuus und Suomi-Filmi Oy. Die erstgenannte verfügt über zwei moderne Filmateliers in Helsinki; die Firma hat auch ihre eigene Kopieranstalt. Suomi-Filmi vertreibt ihre und ausländische Filme im eigenen Verleih und besitzt auch mehrere Theater, Suomen Filmiteollisuus unterhält eine Filmschule, in der junge Talente zu Filmdarstellern ausgebildet werden.

Das gesamte Filmwesen des Landes ist in der Suomen Filmikamari (Präs. Matti Schreck) zusammengefaßt, in der sowohl die Filmgesellschaften wie auch die Theaterbesitzer vertreten sind. Daneben gibt es besondere Organisationen der Verleiher, der Theaterbesitzer, der Filmtechniker und einen Filmklub, dem außer Filmtechnikern, Journalisten und Schauspieler alle angehören, die am Film interessiert sind. L.B.B.



Camillo Pilotto, der große ital. Charakterspieler spielt in dem Millionenfilmwerk *«Abuna Messias»* den *Kardinal Massaia.*

SPANIEN.

Bau einer spanischen Rohfilm-Fabrik.

Der spanische Papiertrust Papelara Espagnola soll, wie in dem Außenhandelsbericht der Dresdener Bank mitgeteilt wird, die Absicht haben, eine Filmfabrik zu bauen. Vorgesehen ist eine jährliche Produktion von 600 Tonnen Filmen. Die Einrichtungskosten der Fabrik, die in der Provinz Viscaya errichtet werden soll, sind mit 1,7 Millionen Peseten veranschlagt. Für die vorgesehene Produktionsmenge müßten, da Spanien eine eigene Zellulose-Erzeugung noch nicht besitzt, jährlich etwa 500 Tonnen Zellulose und 10 Tonnen Farbstoffe eingeführt werden. F.-K.

INDIEN.

Eine neue indische Filmproduktion.

In Bombay ist eine neue indische Filmproduktion gegründet worden. Sie will große, indische Filme mit bedeutenden Schauspielern und Regisseuren drehen, die sich auch außerhalb Indiens den Markt erobern sollen. Die bisherige indische Filmproduktion ist kaum über den Bereich Indiens hervorgedrungen. Dr. H. R. A.

JAPAN.

Schaffung eines japanischen Film-Museums.

Am 1. Oktober d. J. wurde in Tokio ein offizielles japanisches Filmfest veranstaltet. Dabei wurden die bisher aufgeführten historischen alten Filme neben modernen Filmen gezeigt, auch verdienstvolle Pioniere des japanischen Films sollen mit Preisen des Kultusministers ausgezeichnet worden sein. Gleichzeitig wurde eine Filmausstellung, die die Entwicklung des japanischen Filmwesens zeigte, veranstaltet. Wie die

«Lichtbildbühne» meldet, wurde auch bei dieser Gelegenheit das Unternehmen der Errichtung des ersten japanischen Filmmuseums verwirklicht. Dr. H. R. A.

DEUTSCHLAND

Deutscher Filmerfolg in Bukarest.

Im größten Filmtheater Bukarests wurde dieser Tage der *Westwall-Film* und der Terra-Film «*Der Gouverneur*» gezeigt. Der rumänische Propagandaminister und der deutsche Gesandte wohnten der Vorführung bei. Der Eindruck auf die Zuschauerschaft war außerordentlich stark. LB.

«Der singende Tor»

ist der endgültige Titel des in gemeinsamer Arbeit von der italienischen Filmgesellschaft Itala und der Tobis hergestellten Films, der bisher unter dem Namen «Gang in die Nacht» angekündigt worden ist. Benjamino Gigli singt und spielt in diesem Film bekanntlich die Hauptrolle; seine Partnerin ist Kirsten Heiberg; die Regie hat Johannes Meyer.

Dieser Bericht liefert zum ersten Male die von etwa 50 amerikanischen Film- und Kinotechnikern zusammengefaßten Gesichtspunkte der Mehrheit der Hollywood-Ateliers auf dem Gebiete der wirtschaftlich, technisch und künstlerisch wichtigen Hintergrundprojektion.

Die Deutsche Kinotechnische Gesellschaft hat von diesem Bericht eine Uebersetzung angefertigt und stellt sie der deutschen Filmindustrie zur Verfügung. Der Preis eines Uebersetzungsexemplars beträgt 5.— Reichsmark.

Schwarzes Licht und Verdunkelung.

Zwei Ausdrücke, die scheinbar paradox einander gegenüberstehen und doch gehören sie zusammen.

In England und Frankreich, wo die Verdunkelung jetzt täglich durchgeführt wird, sind die Theaterdirektoren bestrebt, sich Erleichterungen zu verschaffen, denn die tägliche Verdunkelung hat natürlich starken Einfluß auf das Geschäft. Fluoreszierende (selbstleuchtende) Farben und Substanzen sind schon seit längerer Zeit bekannt und solche, die nur auf ein gewisses Licht reagieren. Diese Tatsache macht man sich jetzt zur Beleuchtung von Eingängen, Foyers und der Korridore im Kino nützlich. In der englischen Stadt Norwood hat ein Kinobesitzer den Eingang bis zum Innern seines Kinos die Wände rauh mit rohem Mörtel bewerfen lassen — weil für den Zweck besonders geeignet — und darauf in drei fluoreszierenden Farben, grün, gelb und orange, richtungweisende Linien malen lassen, die bei gewöhnlichem Licht überhaupt nicht zu sehen sind; sobald aber eine ultraviolettes Licht abgebende Lampe eingeschaltet wird, erstrahlen die Farben wie ein magisches Licht, das so attraktiv wirkt, daß es eine Anziehungskraft für das Theater geworden ist, die so stark ist, daß sein Geschäft beinahe schon normalen Geschäftsgang aufweist. Das Foyer und so beleuchtete Räume sind hell genug, daß jedermann den Weg findet und ist auch von den Behörden, welche die Verdunkelung zu überwachen haben, anerkannt worden.

Ein anderer Kinobesitzer benützt für den gleichen Zweck ein fertiges Material, das aussieht wie Celluloid, aber nicht verbrennbar ist. Damit kann er alle Formen, auch Schriften herstellen und damit zu gleicher Zeit Reklame machen. Bei Tageslicht gibt dieses Material nur schwaches Licht, sieht aus wie mattes, schimmerndes Glas, bei ultraviolettem Licht aber erstrahlt es in einem brillanten Farbengemisch.

«Not macht erfinderisch», dieses Sprichwort erneuert damit seinen alten Ruf und da man diese Art Beleuchtung in der Verdunkelung «*Schwarzes Licht*» nennt, ist die Ueberschrift zu diesen Zeilen erklärt.

J. A.

Film-Technik

Bauer Sonolux II.

die neue Koffer-Apparatur für Normal-Tonfilm, bei welcher die gemachten Erfahrungen mit der seit 1932 gebauten Sonolux I mitverwertet wurden, stellt heute einen Apparat dar, der in jeder Hinsicht den Anforderungen gerecht wird, die man heute an ein Tonfilm-Koffergerät stellen kann. Die seither gelieferten Apparate dieser neuen Type haben sich außerordentlich gut bewährt und werden laufend in größeren Mengen nach allen Ländern verkauft.

Die Vorzüge von Sonolux II sind kurz zusammengefaßt folgende: Die große Lichtleistung von ca. 1000 Lumen mit der 900 Watt-, 30 Volt-Lampe, gestattet Vorführung bis zu einer Bildbreite von 4 Meter.

Das Lichttongerät mit rotierender Tonbahn und die Bauer-Lorenz Verstärker-Anlage geben einen Ton, der an Klarheit der Sprache und Reinheit der Töne modernen ortsfesten Tonfilmanlagen entspricht.

Das Gerät ist in allen Teilen sehr stabil gebaut, sodaß es der erhöhten Beanspruchung durch den Transport gewachsen ist.

Die Aufteilung der Anlage ist so vorgenommen, daß der Transport vom Wagen in den Saal und die Aufstellung von einem Vorführer bewerkstelligt werden können.

Eine Ueberblendungseinrichtung gestattet bei Verwendung von zwei Apparaten pausenlose Vorführung, wobei die Bedienung wiederum nur einen Vorführer beansprucht.

Beachtenswerte technische Vorzüge des Sonolux II sind: Das Werk in Leichtmetallausführung hat dasselbe Getriebe und dieselbe Filmführung, wie der ortsfeste B 5-Projektor, die lange Filmtüre sowie die großen 32zähnigen Vor- und Nachwickelrollen, geschlossenes Gehäuse, automatischer Oelumlauf, Oelpumpe und zuverlässige Oelkontrolle.

Sonolux II besitzt sicherwirkende Schutzeinrichtungen gegen die Entzündung des Films, Kühlküvette mit Schwimmer, die den Strahlengang nur dann freilegt, wenn Wasser eingefüllt ist und noch andere Brandschutzeinrichtungen.

Die beiden Spulenkoffer sind auf Fassungsvermögen auf 600 Meter Film begrenzt, können aber auf Wunsch für 1000 Meter Film geliefert werden. Die Tonoptik ist dieselbe, wie bei dem Bauer-Roxy-Allfrequenzgerät. Die Hochleistungs-Photozelle und die Tonlampe sind leicht auswechselbar.

Zum Antrieb des Werkes ist ein geräuscharmer Einphasen-Wechselstrommotor in den Koffer eingebaut.

Der Apparat kann für Wechselstrom von 90 bis 240 Volt verwendet werden. Zur Anpassung an die Netzspannung ist der Transformator für 4 Spannungsbereiche eingerichtet.

Die Verstärkeranlage reicht für Räume mit ungefähr 400 Sitzplätzen aus, wobei genügend Reserve vorhanden ist.

Mangels Raum bringen wir in den nächsten Nummern eine ausführliche Beschreibung über Sonolux II. Interessenten werden von den im Inserat genannten Generalvertretern Beschreibung über Bauer-Sonolux II auf Wunsch zugestellt.

Amerikanische Hintergrundprojektion.

Der Forschungsausschuß der amerikanischen Filmakademie (Academy of Motion Picture Arts and Sciences) hat einen technischen Bericht zur Förderung der Entwicklung von Einrichtungsgegenständen und der Technik von Hintergrundprojektionen erstattet, der im «Journal of the Society of Motion Picture Engineers» Band XXXII 1939 erschienen ist.